

Oktober 2014: Bei den Pionieren standen die Zeichen auf Sturm

In der Nacht auf Mittwoch zogen Ausläufer des Hurrikans «Gonzalo» auch über unsere Region hinweg. Dies zeigt, wie realitätsnah die Übung der Wiggertaler Zivilschutzpioniere war.

Hand in Hand mit Polizei, Feuerwehr und Sanität: Der Zivilschutz hilft mit, wenn bei Katastrophen Not am Mann ist. In den letzten paar Jahren war unsere Region zum Glück von solchen verschont. WKs lassen die Pioniere aber in der Übung bleiben. Diese Woche wurde die Handhabung mit Habeggern, Seilen, Motorsägen, Elektroschneidgeräten

oder Polycomfunkgeräten nicht nur bei einem Postenlauf repetiert. «Wir probieren unsere Wiederholungskurse jeweils möglichst realitätsnah zu gestalten», sagt Zugführer Tinu Meier aus Reiden. Das von ihm und Marcel Hirt vorbereitete Szenario hätte wahrlich nicht aktueller sein können. Über die Strasse gekippte Bäume in Pfaffnau, eine Notbrücke über die Luther oder die Bergung eines Autos im unwegsamen Gelände des Schötzer Buttenbergs: Wurden untertags Sofortmassnahmen bei einem Unwetter geübt, zogen am Abend Ausläufer des Hurrikans «Gonzalo» mit über 100 Stundenkilometern übers Wiggertal hinweg. «Dies zeigte, wie schnell aus einer Übung ein Ernsteinsatz werden könnte», sagt Meier. Seinen Pionieren stellt er ein gutes Zeugnis aus. «Die ZSO Wiggertal verfügt über eine motivierte Truppe, welche kräftig mitanpacken kann.» Keine Spur von Müdigkeit zeigten die 30 aufgebotenen Pioniere der 240 Mann starken ZSO Wiggertal auch in den restlichen drei Tagen ihres Einsatzes. In fünf der elf Verbandsgemeinden leisten sie Dienst zugunsten der Gemeinschaft. Bleibende Zeichen hinterliessen die Dienstleistenden in Roggliswil (Bau eines Schutzhages beim Schulhaus), Ebersecken (Wanderwegsanierung), Egolzwil (Geländerbau auf dem Schulhausareal), Nebikon (Wegerneuerung/Sicherungsmaßnahmen beim Spielplatz Graben) und Richenthal (Wanderwegsanierung entlang des Huebbaches). Weiter bekam der Kommandoraum der Zivilschutzanlage Schötz eine schalldichte Decke. Sollte es stürmische Zeiten geben, ist hier bei den Stabsdiensten nicht nur die innere Ruhe garantiert. bo.